SPITEX

Hilfe und Pflege zu Hause

SENSE

JAHRESBERICHT 2011

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten und des Geschäftsleiters 3

Organigramm der SPITEX Sense 5

Vorstand 6

Revisionsstelle 6

Mütter- und Väterberatung 11

Pauschalentschädigung 13

Notruftelefon 14

Mahlzeitendienst 15

Bilanz 16

Gesamt-Erfolgsrechnung SPITEX Sense 17

Betriebsrechnung Hilfe und Pflege (Kerndienste) 18

Betriebsrechnung Mütter- und Väterberatung 19

Betriebsrechnung Pauschalentschädigung 20

Betriebsrechnung Mahlzeitendienst 20

Betriebsrechnung Notruftelefon 21

Betriebsrechnung Verein 21

Anhang zur Jahresrechnung 22

Revisorenbericht 23

Jahresbericht des Präsidenten und des Geschäftsleiters

Hilfe und Pflege

2011 war für den Bereich Hilfe und Pflege ein Jahr der Herausforderungen. Die verrechenbaren Stunden stiegen von 44‘122 im Jahre 2010 auf 46‘157 (+4.6%) im Berichtsjahr. Bis der Personalbestand der steigenden Nachfrage angepasst werden konnte, wurden in allen drei Standorten viele Überstunden geleistet.
Per 01.01.2011 führten wir zudem das Nachfolgeprodukt unserer bisherigen Spitex-Softwarelösung ein. Leider erwies sich die Software als instabil und beeinträchtigte insbesondere in den ersten fünf Monaten den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiterinnen. Das EDV-Problem ist noch nicht abschliessend gelöst. Aktuell diskutieren Geschäftsleitung und Vorstand weitere Lösungsoptionen.
Hinzu kam die Umsetzung des zwischen dem Spitex Verband Schweiz und der Santésuisse ausgehandelten Administrativvertrages. Diese erforderte teils erhebliche Anpassungen in den bisherigen Arbeitsprozessen.

Die Teams der Standorte Flamatt, Düdingen und Plaffeien meisterten diese Herausforderungen hervorragend. Sie wurden dabei tatkräftig unterstützt von ihren Kolleginnen aus dem administrativen Bereich auf der Geschäftsstelle in Tafers. So gelang es, zusätzlich zum Tagesgeschäft im 2011 wichtige Grundlagenpapiere und Richtlinien fertigzustellen und einzuführen.

Mütter- und Väterberatung

Im Bereich der Mütter- und Väterberatung verändert sich die Nachfrage bezüglich der Beratungsform. Der Trend geht weg von der kurzen, spontanen telefonischen Anfrage hin zum terminierten ausführlichen Beratungsgespräch in der Beratungsstelle.

Erstmals sind aus dem diesjährigen Bericht die thematischen Beratungsschwerpunkte ersichtlich.

Mahlzeitendienst

Mit 22‘828 ausgelieferten Mahlzeiten liegen wir 840 Mahlzeiten tiefer als im Vorjahr. An sieben Tagen pro Woche wurden täglich im Durchschnitt 62 Essen ausgeliefert. Dies zeigt auf, dass der Mahlzeitendienst ein wichtiges Angebot ist, zur Förderung des Verbleibs zu Hause.

Notruftelefon

Die neue Hardware unserer Notrufzentrale konnte im Dezember 2010 in Betrieb genommen werden. Die Erneuerung hatte eine Preisanpassung zur Folge. Mit unseren Gerätemieten von Fr. 45.00 pro Monat sind wir nach wie vor ein sehr attraktiver Anbieter am Markt. Der Zuwachs an Kundinnen und Kunden (+ 6%) und verkauften Monatsmieten (+ 1.7%) bestätigt die ungebrochene Nachfrage.

Ausblick

Am 12. April 2011 genehmigte der Staatsrat die „Planung Langzeitpflege 2011-2015“ der Direktion für Gesundheit und Soziales. Aufgrund dieser Planung wird für den Sensebezirk eine Entwicklung von heute 49 Vollzeitstellen auf 55 Vollzeitstellen im Jahr 2015 prognostiziert.

Vorstand und Geschäftsleitung beschäftigen sich im 2012 intensiv mit der Frage, wie sich dieses prognostizierte Wachstum auf die Struktur der SPITEX Sense auswirken wird.

Zudem haben sich Vorstand und Geschäftsleitung mit dem zunehmenden Angebot an altergerechtem Wohnraum auseinander gesetzt; insbesondere mit den Auswirkungen dieser Wohnsituationen auf die Spitex.

Leider müssen wir vom Rücktritt eines Vorstandsmitgliedes Kenntnis nehmen. Romy Schmidhäusler hat dem Vorstand seit der Neugründung von SPITEX Sense angehört und sich dort schwergewichtig dem Thema Qualifikation und Weiterbildung gewidmet. Wir danken Romy für ihre Unterstützung in dieser Startphase und wünschen ihr im Bereich Gesundheit weiterhin viel Erfüllung und Freude.

Dank

2011 hielt für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreiche Herausforderungen bereit. Mit viel Engagement, Herzblut und der nötigen Portion Humor stellten sie sich den Herausforderungen und meisterten sie vorbildlich. Herzlichen Dank für Euren Einsatz!

Wir durften auch in diesem Jahr wieder auf unsere treuen Vereinsmitglieder zählen. Mit rund 2‘800 Mitgliedern findet sich statistisch gesehen in jedem fünften Haushalt ein Spitex-Vereinsmitglied! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung des Vereins SPITEX Sense.

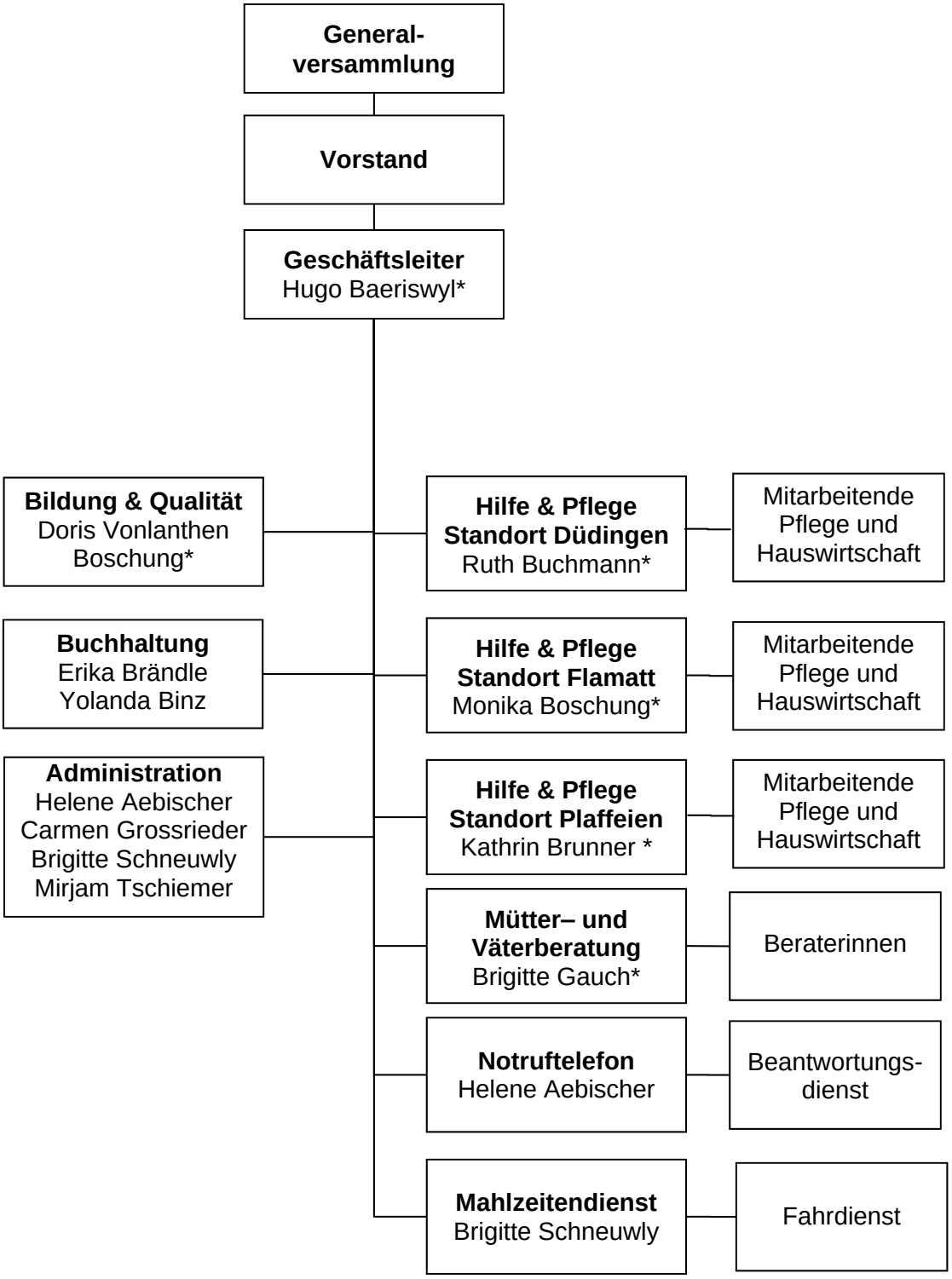
Gönnerbeiträge und Spenden sind ein wichtiger Teil unserer Einnahmen. Insbesondere die Mütter- und Väterberatung kann dank dieser Beiträge nach wie vor unentgeltlich angeboten werden. Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung.

Im Gemeindeverband Gesundheitsnetz Sense haben wir einen Auftraggeber und kompetenten Partner. Vielen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit. Ein grosser Dank geht auch an die 19 Sensler Gemeinden, die hinter diesem Gemeindeverband stehen.

Rainer Ducrey	Hugo Baeriswyl
Präsident	Geschäftsleiter

Organigramm der SPITEX Sense

(Stand 01.01.2012)



* = Mitglied der Geschäftsleitung

Vorstand
(Stand 01.01.2012)

Ducrey Rainer
Präsident, Personal/Führung, Gemeinden

Bucheli Beat
Vizepräsident, Gesundheitspolitik, Verbände, Gemeinden

Andrey-Feller Miriam
Dienstleistungen

Meyer Thomas
Recht & Versicherungen, Personal/Führung

Riedo Donat
Finanzen & Rechnungswesen

Schmidhäusler Romy
Bildung, Qualität

Zosso Corinne
Öffentlichkeitsarbeit

Revisionsstelle

Fiduciaire REVICOR Consulting SA, Freiburg

Hilfe und Pflege

Kennzahlen

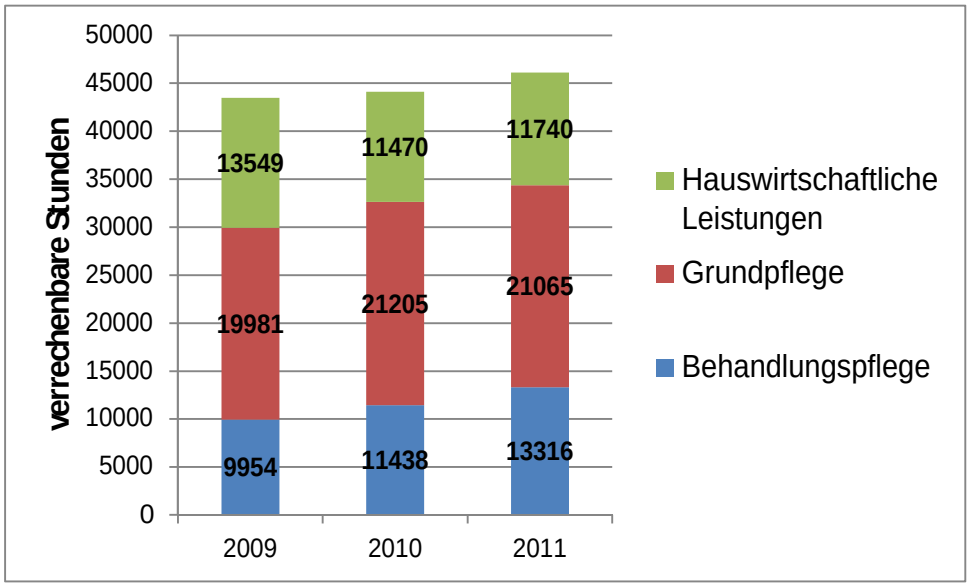


Abbildung 1 Entwicklung der verrechenbaren Stunden

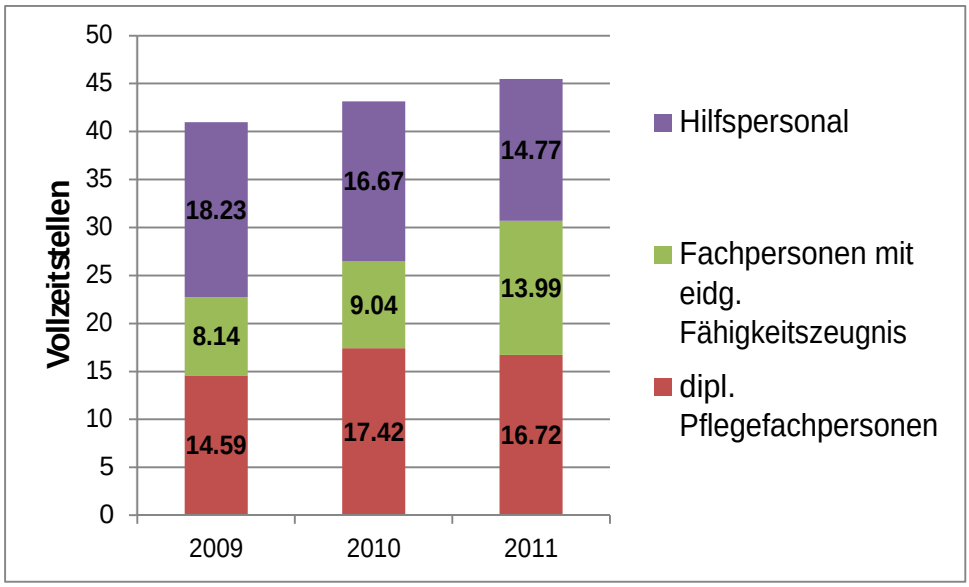


Abbildung 2 Entwicklung der Vollzeitstellen

Qualitätsentwicklung bei den Kerndiensten

Qualität baut auf gemeinsamen Grundsätzen und Grundhaltungen auf. So wurde schon seit dem Jahr 2009 intensiv an Konzepten gearbeitet. Deren Einführung erfolgte in diesem Jahr. Ebenso wurden Pflegerichtlinien erstellt, Prozesse angepasst und an einem neuen Klientinnen- und Klientendossier gearbeitet.

Konzept Pflege zu Hause

Das Krankenversicherungsgesetz gibt viele Regeln vor, wie die Art der Verrichtungen, deren Dauer und ab dem Jahr 2011 ebenfalls eine einheitliche Tarifordnung für die Pflegeleistungen. In der Praxis sieht jede Krankheit oder Behinderung, wenn auch teilweise vergleichbar, doch immer wieder anders aus. Wie sich Menschen in Krisensituationen verhalten, wie ihre Umgebung reagiert, ist immer einmalig. Auf die jeweilige Pflegesituation eingehen, gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten Lösungen suchen, sich immer wieder anpassen, dies sind die grossen Herausforderungen an unsere Fachpersonen. Mit dem Konzept legen wir Grundsätze fest, wie bei Grenzsituationen die Entscheidungen getroffen werden können.
Wir beschreiben in unserem Konzept, an wen sich unser Angebot richtet, aber auch was es den Klientinnen und Klienten für einen Nutzen bringen soll.

Der Nutzen für die Klientinnen und Klienten ist eine fachlich kompetente Pflege und Beratung bei sich zu Hause. So können sie in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Sie erhalten Sicherheit und Orientierung im Umgang mit ihrem Selbstpflegedefizit. Angehörige werden unterstützt und entlastet.

Konzept Hilfe zu Hause

Die Dienstleistung Hilfe zu Hause ist im kantonalen Gesetz Hilfe und Pflege zu Hause geregelt. Das Gesetz lässt Interpretationsspielraum, was dazu führt, dass diese Dienstleistung in der kantonalen Spitex-Landschaft unterschiedlich ausgebaut ist. Hier war es sehr nützlich, unsere Grundsätze festzuhalten, auf die wir uns bei den Abklärungen und Einsätzen basieren. Leistungen der Hilfe zu Hause sind subsidiärer (unterstützend, ergänzend) Natur und ergänzen sowohl diejenigen von der Umgebung der Klientinnen und Klienten, als auch die von weiteren Leistungserbringern erbrachten Dienste. Welchen Nutzen kann die Klientin/der Klient erwarten?

Erbringen von Hilfe und Unterstützung bei Personen (oder bei deren Umfeld) mit vorübergehenden oder andauernden physischen, psychischen oder sozialen Defiziten. Dadurch wird den Betroffenen ermöglicht, trotz gesundheitlichen Problemen in ihrer gewohnten Umgebung zu verbleiben.

- Pflege des individuellen Lebensraumes – Hauswirtschaftliche Arbeiten
- Betreuungs- und Beratungsaufgaben –
    - Erbringen von ressourcenorientierter Hilfestellung zur Erhaltung und Aktivierung der eigenständigen Lebensführung
    - Spielerisches Einbeziehen von Kindern in den Alltag, betreuen von Kindern beim Ausfall des zuständigen Elternteils
    - Erkennen von potenziellen Unfallgefahren bei der Klientin/beim Klienten und treffen von Gegenmassnahmen
    - Erkennen von Gesundheits- und Fremdgefährdung sowie von sozialen Missständen und Lösungen suchen

Konzept Psychiatriepflege
Die Psychiatriepflege gehört zu den, vom Krankenversicherungsgesetz geregelten Pflegeleistungen. Die ambulante Psychiatrie verlangt spezialisierte Pflegefachpersonen. Da diese Pflegesituationen zunehmen, arbeitet seit 2010 ein Team von anerkannten Pflegefachfrauen in diesem Bereich. Ihr Arbeitsgebiet, die Grundsätze und auch den Nutzen für die Klientinnen und Klienten, halten wir in einem Konzept fest.

Psychiatriefachpersonen unterstützen in der Psychiatrischen Pflege eine Situation unter Einbezug des Umfeldes, um einen stationären Aufenthalt zu vermeiden oder zu verkürzen.
Die psychiatrischen Klientinnen und Klienten erhalten eine angepasste Pflege und Begleitung zu Hause mit dem Ziel, nach Möglichkeit wieder zur Selbständigkeit zu gelangen. Klientinnen und Klienten können sein:

- Psychisch kranke Menschen
- Menschen, die infolge belastender Lebensereignisse und Lebenssituationen in einer psychischen und/oder sozialen Krisen- oder Risikosituation sind
- Menschen mit einer demenziellen Krankheit

Pflegerichtlinien
Das Vereinheitlichen von Pflegemassnahmen hilft mit, die Qualität der Dienstleistungen zu verbessern. Aus diesem Grund wurden im vergangenen Jahr zehn Richtlinien für verschiedene Pflegeverrichtungen, wie Kompressionsverband anlegen, Blutzuckermessung, reagieren in einer Notfallsituation usw., erarbeitet und eingeführt. Diese wurden in einer Arbeitsgruppe von Pflegefachpersonen aus den drei Standorten erstellt und durch die Geschäftsleitung genehmigt.

Die Klientinnen- und Klientendokumentation
Seit dem 4. Quartal 2011 entwickelt eine Projektgruppe ein einheitliches Klientinnen- und Klienten-Dossier. Dieses soll die unterschiedlichen Dokumentationssysteme der drei Standorte im Herbst 2012 ablösen.

Aufnahme neuer Klientinnen und Klienten
Der Aufnahmeprozess neuer Klientinnen und Klienten im administrativen Bereich wurde durch die Vorgaben des neuen, einheitlichen Vertrages zwischen den Krankenversicherern und den Spitex-Organisationen gegen Ende des Jahres stark verändert. Versicherungsnummern und zusätzliche Angaben zu den Pflegeleistungen werden verlangt. Dies erforderte von allen zusätzliche Anstrengungen; Arbeitsabläufe mussten den neuen Auflagen angepasst und neu organisiert werden.

Die Spitex als Lernbetrieb

Berufsbildung

Fachkreise prognostizieren, dass in einigen Jahren ein grosser Mangel an ausgebildetem Pflege-Personal bestehen wird. Wir nehmen die Verantwortung wahr und bilden nach unseren Möglichkeiten junge, aber auch erfahrene Erwachsene zu Berufspersonen in der Hilfe und Pflege aus. Wir verfügen in unseren Teams über Berufsbildnerinnen mit den nötigen Kompetenzen und Fachwissen.

Wir bieten zurzeit **6 FAGE-Lernenden** im dualen System einen Ausbildungsplatz an, das heisst im Lehrortsprinzip als 3-jährige Lehre oder für Erwachsene eine verkürzte Ausbildung von 2 Jahren. Die Lernenden erhalten die praktische Ausbildung bei einer Spitex-Organisation, das Einüben von Tätigkeiten in den Überbetrieblichen Kursen und die theoretische Berufsbildung in den Berufsschulen.

Tertiär-Ausbildung

Die Begleitung und Unterstützung der **5 Studierenden der Fachhochschule für Gesundheit Freiburg**, die in Kurzpraktika von 6-8 Wochen die praktische Arbeit erlernen, ist immer wieder eine besondere Herausforderung. Je nach ihrem Ausbildungsstand, im ersten Semester oder kurz vor den Bachelor-Prüfungen, sind andere Lernziele und Lernsituationen zu schaffen.

Weiterbildungen

Die Grundsätze und Richtlinien für die Weiterbildung wurden zu Beginn des Jahres fertig gestellt. Als Basis dient das Weiterbildungsreglement mit dem Satz: Als Weiterbildung gilt jede Tätigkeit, die darauf zielt, bei den Mitarbeitenden eine optimale berufliche Qualifikation hinsichtlich der im Verein SPITEX Sense ausgeübten Funktion zu erhalten oder zu entwickeln.

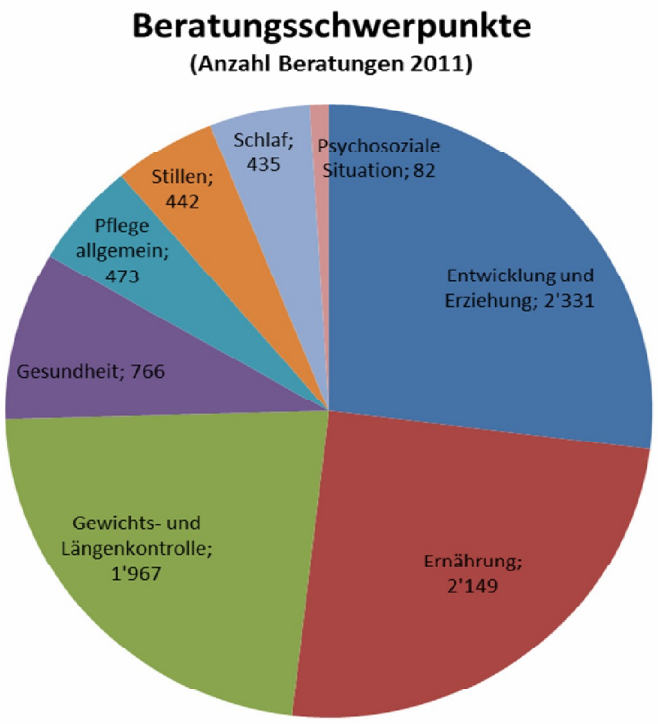
Wir legten die Basiskenntnisse für die berufliche Tätigkeit in der Spitex fest und erstellten die dazu gehörende Liste der Weiterbildungen, welche alle Mitarbeitenden der Spitex zu besuchen haben: Kommunikative Fähigkeiten, Kinästhetik, Hygiene, Kompressionsverband, Kenntnisse im Wundmanagement für die Pflegefachpersonen.

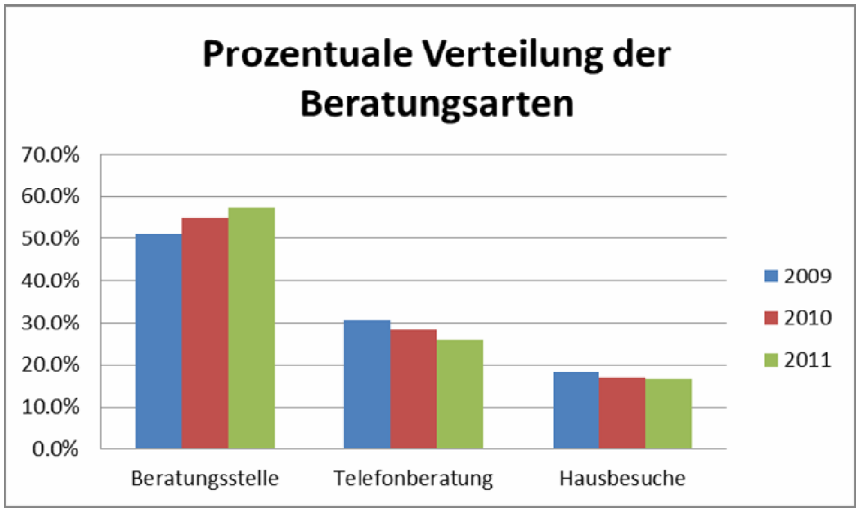
M. Boschung, K. Brunner, R. Buchmann, D. Vonlanthen Boschung

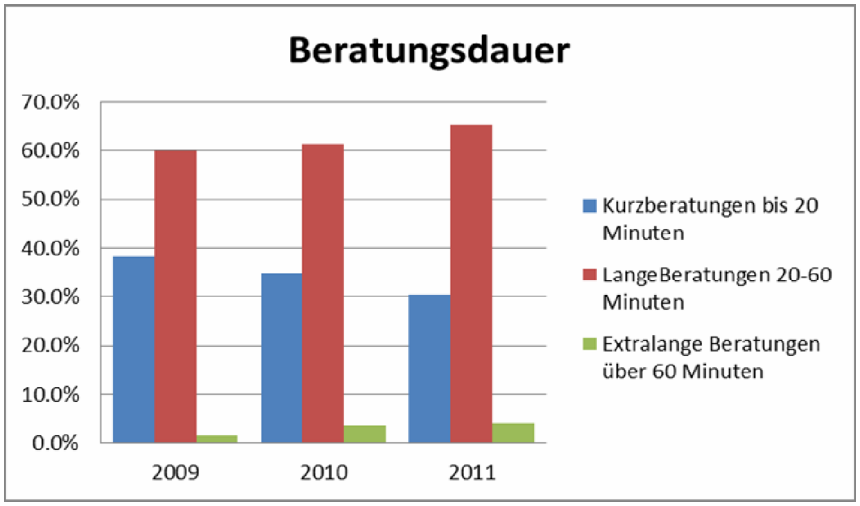
Mütter- und Väterberatung

Im Jahr 2011 durften wir in 3‘233 Beratungen wiederum 762 Kinder aus 583 Familien begleiten und unterstützen (Vorjahr: 836 Kinder, 614 Familien). Davon waren 309 Kinder im Kleinkindesalter, d.h. zwischen 1 und 5 Jahre alt.
Die Verschiebung von häufigeren, kurzen Beratungen zu weniger aber dafür längeren Einzelberatungen war auch im 2011 weiter erkennbar. Der Anteil der langen Beratungsgespräche hat in den letzten drei Jahren kontinuierlich zugenommen. Die Eltern schätzen es, sich in der Beratungsstelle oder beim Hausbesuch umfassend beraten zu lassen. Telefonisch werden vor allem akut auftretende, einzelne Fragen und Probleme besprochen. Wir Beraterinnen erleben die langen Beratungsgespräche als sehr anspruchsvoll und komplex, da in doch limitierter Zeit häufig viele verschiedenste Themenbereiche besprochen werden müssen. Gleichzeitig haben wir so die Möglichkeit, die Gespräche individueller und familienzentrierter zu gestalten und unsere Beobachtungen wirkungsvoller miteinzubeziehen.

STATISTIK	**2011**	**2010**
Geburten	374	373
Telefonberatungen	785	1‘030
E-Mail-Beratungen	54	49
Hausbesuche	540	648
Beratungen in der Beratungsstelle	1‘854	2‘101
Total Beratungseinheiten	**3‘233**	**3‘828**







Einen zentralen Punkt zur Stärkung und Erweiterung der Fachkompetenz der Mütterberaterinnen bildeten die im 2011 zahlreich besuchten Weiterbildungen und Fachtagungen, welche folgende Themenbereiche abdeckten: Bindung und Resilienz, Ernährung und Bewegung (freudvolles Essen, Ernährungskultur, Adipositas), motivierende Gesprächsführung, Babys besser verstehen, kindliche Bedürfnisse feinfühlig erkennen und die Eltern darin stärken, Stillen, Kindersicherheit im Auto.

Im Rahmen der regelmässigen Vortragsreihe der SPITEX Sense wurde der Herbstvortrag erstmals an Familien mit Klein- und Schulkindern gerichtet. Der Vortrag unter dem Titel „Lustvoll essen – spassvoll bewegen“, der in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle und einer Hausärztin durchgeführt wurde, stiess auf grosses Interesse und löste bei den anwesenden Eltern und Grosseltern den Wunsch nach weiteren Themenabenden aus.

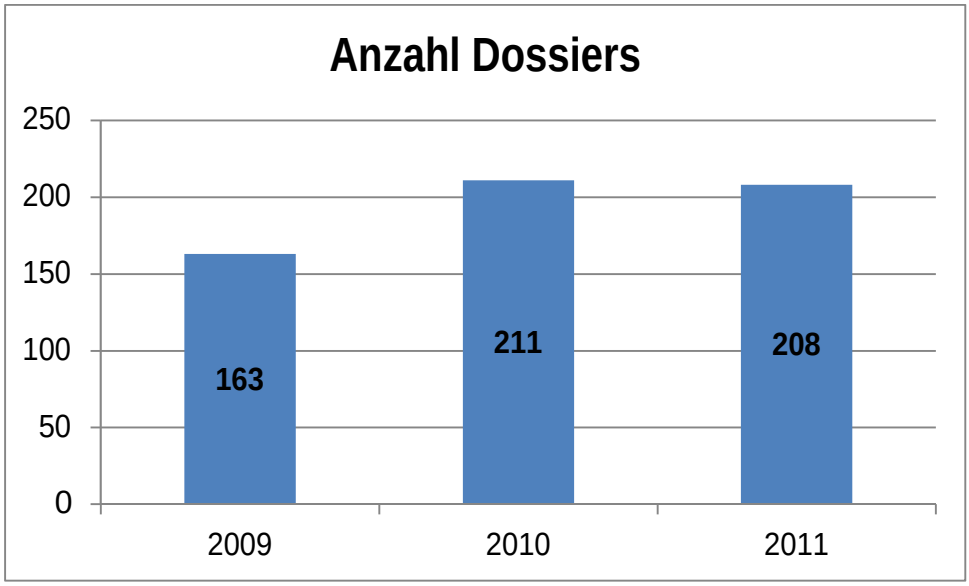
Brigitte Gauch-Löffel

Pauschalentschädigung - Eine Anerkennung an die pflegenden Angehörigen

Als einer von drei Kantonen der Schweiz kennt Freiburg Pflegebeiträge als Entschädigung an die pflegenden Angehörigen. Der Pflegeaufwand muss ein gewisses Ausmass erreichen. In Betracht gezogen werden pflegerische Verrichtungen wie: An- und Auskleiden; sich Hinsetzen, Aufstehen und Zubettgehen; Essen (nach der Zubereitung); tägliche Körperpflege, Baden; Benützen der Toilette; Fortbewegen; aber auch Unterstützung aufgrund einer chronischen Erkrankung, beispielsweise Demenz, welche teilweise eine Betreuung rund um die Uhr benötigt.

Der Pflegeaufwand wird in leicht, mittel, schwer und sehr schwer eingeteilt. Dieser Abstufung folgend werden je nach Pflegeintensität drei Entschädigungsansätze gesprochen: Fr. 15.00, Fr. 20.00 oder Fr. 25.00.

Die Spitex hat vom Gemeindeverband Gesundheitsnetz Sense den Auftrag, die eingegangenen Anträge zu Hause abzuklären. Anhand der ausgefüllten Abklärungsunterlagen entscheidet die Bezirkskommission für Hilfe und Pflege zu Hause über die Auszahlung einer Pauschalentschädigung für die pflegenden Angehörigen und über die Höhe des Betrages. Berechtigte Angehörige reichen vierteljährlich eine Abrechnung ein. Diese wird von einer Spitex-Mitarbeiterin geprüft und die jeweilige Sitzgemeinde bezahlt die Beiträge an die Pflegenden aus.



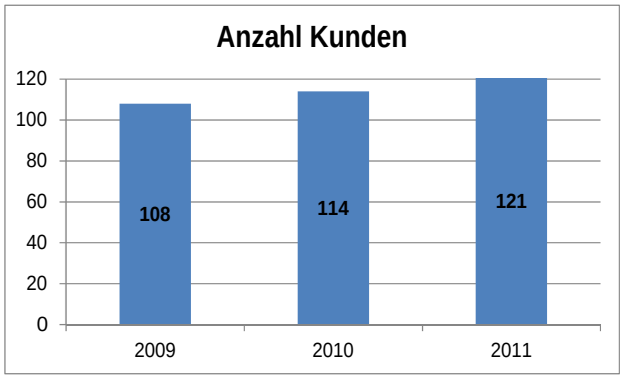
Brigitte Schneuwly

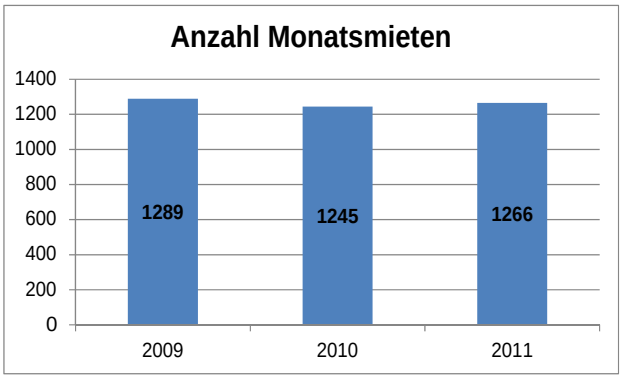
Notruftelefon

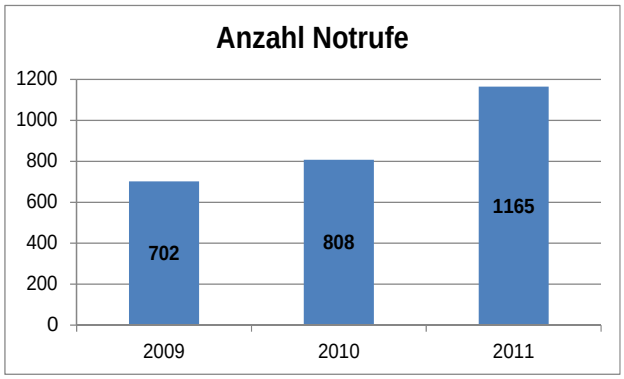
Das Notruftelefon ermöglicht vielen betagten, behinderten oder kranken Menschen ein selbständiges Leben in ihrem eigenen Zuhause.
Mit der Ruftaste, am Handgelenk oder um den Hals getragen, kann jederzeit ein Notruf ausgelöst werden. Bei einem Notruf benachrichtigt die Mitarbeiterin der Spitex unverzüglich jemanden aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis.
Zur Hilfeleistung begibt sich die kontaktierte Person in die Wohnung der Kundin oder des Kunden.

Unsere Notrufzentrale befindet sich in der Geschäftsstelle in Tafers. Die Mitarbeiterinnen des Beantwortungsdienstes stellen den Betrieb in der Nacht und an den Wochenenden sicher.

Um die Sicherheit zu gewährleisten, erneuerten wir Ende 2010 die Hardware der Zentrale. Auch mussten wir neue Apparate anschaffen. Infolge dieser Mehrkosten waren wir im Jahr 2011 gezwungen, die Miete für Neukunden zu erhöhen. Für Neukunden beträgt die monatliche Miete Fr. 45.00, hinzu kommen einmalige Installationskosten von Fr. 85.00.
Die Miete beinhaltet den monatlichen Kontrollruf, das Entgegennehmen und Weiterleiten der Anrufe sowie das Instandhalten der Geräte durch Mitarbeiterinnen der Spitex.







Helene Aebischer

Mahlzeitendienst

Die Gemeinden Alterswil, Bösingen, Düdingen, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Ueberstorf und Wünnewil-Flamatt haben die SPITEX Sense mit der Durchführung des Malzeitendienstes beauftragt. Der Mahlzeitendienst bietet älteren Menschen, die zuhause leben und nicht mehr in der Lage sind selber zu kochen, eine gute Möglichkeit, sich dennoch gesund und vollwertig zu ernähren.

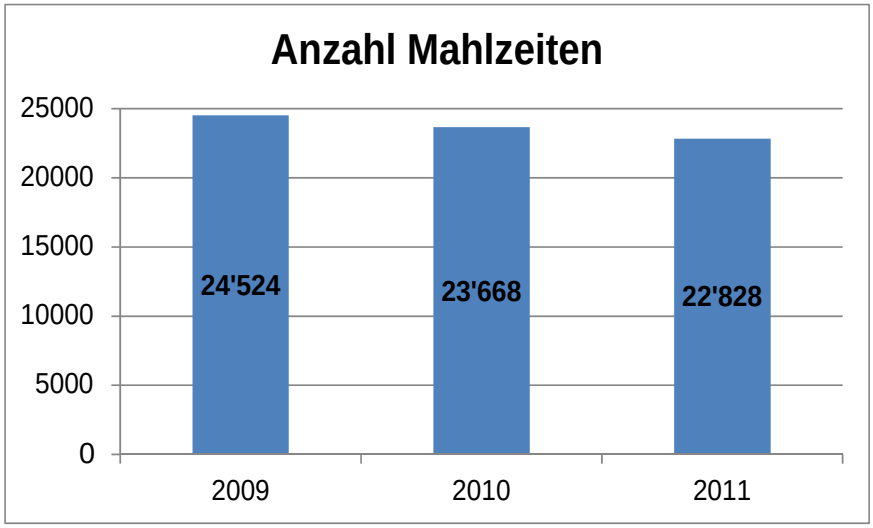
Dank der guten Zusammenarbeit mit unseren Partnern – dem Pflegeheim des Sensebezirks und der Stiftung St. Wolfgang – können wir abwechslungsreiche, schmackhafte und ausgewogene Mahlzeiten anbieten:

Täglich bringen Ihnen unsere 23 Fahrerinnen und Fahrer das Mittagessen in speziellen Warmhaltesets nach Hause.

Unsere Dienstleistungen sind:

- ✓ Abwechslungsreiche, ausgewogene Mahlzeiten
- ✓ Ärztlich verordnete Diäten werden ohne Aufpreis angeboten
- ✓ Abneigungen und Essgewohnheiten werden soweit als möglich berücksichtigt
- ✓ Belieferung auch für Familien oder Einzelpersonen nach Spitalaufenthalt, Rehabilitation, Krankheit etc.
- ✓ Lieferung auch an Sonn- und Feiertagen

Die Mahlzeit kostet Fr. 18.00 (inkl. Hauslieferung).



Brigitte Schneuwly

Bilanz

Aktiven	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	23'857.71	80'567.50
Forderungen aus Dienstleistungen	395'792.45	340'743.65
Kontokorrent Gemeindeverband	111'067.95	181'823.73
Andere Forderungen	15'796.30	54'914.10
Vorräte	16'900.00	23'600.00
Transitorische Aktiven	217'210.40	191'179.00
Anlagevermögen		
Anlagevermögen	142'356.30	95'708.00
	922'981.11	**968'535.98**

Passiven	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Fremdkapital		
Bankverbindlichkeiten	71'166.76	
Verbindlichkeiten aus Leistungen	127'325.45	260'196.95
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	70'524.35	92'658.95
Andere Verbindlichkeiten	-	292.25
Transitorische Passiven	11'116.20	13'497.75
Rückstellung MVB Erbschaft	30'000.00	-
Rückstellungen Notruf	42'105.70	42'038.70
Rückstellungen diverse	5'000.00	5'000.00
Rückstellungen aus Spenden/Kollekten	71'579.13	71'579.13
Rückstellungen Personal	249'007.10	258'273.05
Fonds / Vereinsvermögen		
Fonds	55'508.30	55'490.40
Vereinsvermögen	169'508.80	129'312.54
Gewinn Verein	20'139.32	40'196.26
	922'981.11	**968'535.98**

Gesamt-Erfolgsrechnung SPITEX Sense

	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
AUFWAND			
3 Personalaufwand	**5'268'452**	**5'014'205**	**4'927'669**
31 Besoldung Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	3'726'638	3'519'510	3'465'958
32 Besoldung andere Fachbereiche	339'937	342'110	332'432
33 Besoldung Führung und Verwaltung	427'465	403'765	393'257
37 Sozialleistungen	677'487	671'320	649'668
38 Arbeitsleistung Dritter	8'060	8'000	8'459
39 Personalnebenaufwand	88'865	69'500	77'895
4 Sach- und Transportaufwand	**613'840**	**632'300**	**615'219**
40 medizinischer Bedarf	56'016	77'000	58'773
41 aufwand Mahlzeitendienst	293'540	316'100	304'313
43 Fahrzeug und Transportaufwand	264'285	239'200	252'132
5 sonstiger Betriebsaufwand	**415'551**	**405'288**	**317'013**
53 Unterhalt und Reparaturen	5'757	12'000	10'647
54 Anschaffungen	105'782	90'308	46'454
55 Raumaufwand	97'749	99'900	98'420
57 Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	149'195	126'710	111'051
58 Versicherungsprämien, Gebühren, Finanzaufwand	40'517	40'770	39'869
59 Uebriger Betriebsaufwand	16'551	35'600	10'574
Total Aufwand	**6'297'843**	**6'051'793**	**5'859'901**
ERTRAG			
6 Betriebsertrag			
60 Einnahmen aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	2'425'859	2'274'600	2'117'016
61 Einnahmen andere Fachgebiete	468'017	498'700	477'793
62 Einnahmen aus Leistungen für andere Organisationen	27'699	20'200	37'931
65 Einnahmen aus Material und Vermietung	76'216	105'500	76'183
66 Kapitalzinsertrag	408	700	360
69 Subventionen, Beiträge, Spenden			
Gemeinde	2'319'674	2'214'706	2'137'028
Kanton	825'693	813'107	878'435
Mitgliederbeiträge/Spenden	134'055	137'000	149'590
Diverse	6'100	8'750	6'250
80 Ausserordentlicher Ertrag	34'330	-	19'510
Total Ertrag	**6'318'049**	**6'073'263**	**5'900'097**
Gewinn Total	**20'206**	**21'470**	**40'196**
Gewinn Notruftelefon	67	1'970	-448
Gewinn Verein	20'139	19'500	40'644
Total Gewinn	**20'206**	**21'470**	**40'196**

Betriebsrechnung Hilfe und Pflege (Kerndienste)

	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
AUFWAND			
3 Personalaufwand	**4'776'678**	**4'510'095**	**4'451'019**
31 Besoldung Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	3'675'470	3'467'510	3'425'958
33 Besoldung Führung und Verwaltung	378'526	342'685	338'663
37 Sozialleistungen	629'472	624'400	603'780
38 Arbeitsleistung Dritter	8'060	8'000	8'459
39 Personalnebenaufwand	85'150	67'500	74'159
4 Sach- und Transportaufwand	**273'590**	**267'600**	**264'516**
40 medizinischer Bedarf	55'941	75'000	58'367
43 Fahrzeug und Transportaufwand	217'648	192'600	206'150
5 sonstiger Betriebsaufwand	**340'738**	**335'848**	**258'834**
53 Unterhalt und Reparaturen	4'770	9'000	7'503
54 Anschaffungen	88'969	79'108	37'635
55 Raumaufwand	92'749	95'580	94'100
57 Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	105'408	85'790	77'858
58 Versicherungsprämien, Gebühren, Finanzaufwand	40'517	40'770	39'126
59 Uebriger Betriebsaufwand	8'326	25'600	2'611
Total Aufwand	**5'391'006**	**5'113'543**	**4'974'369**
ERTRAG			
6 Betriebsertrag			
60 Einnahmen aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	2'425'859	2'274'600	2'117'016
62 Einnahmen aus Leistungen für andere Organisationen	27'699	20'200	37'931
65 Einnahmen aus Material und Vermietung	76'216	105'500	76'183
66 Kapitalzinsertrag	408	700	359
69 Subventionen, Beiträge, Spenden			
Gemeinde	2'040'802	1'939'436	1'884'934
Kanton	785'693	773'107	838'435
80 Ausserordentlicher Ertrag	34'330	-	19'510
Total Ertrag	**5'391'006**	**5'113'543**	**4'974'369**

Anzahl Einwohner	40329	40329	39917
Betriebskostenüberschuss pro Einwohner für Kerndienste	50.60	48.09	47.22

Betriebsrechnung Mütter- und Väterberatung

	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
3 Personalaufwand	**267'811**	**261'600**	**254'929**
32 Besoldung Mütter-, Väterberatung	223'183	219'400	214'649
33 Besoldung Führung und Verwaltung	2'015	1'000	-
37 Sozialleistungen	40'398	39'200	37'987
39 Personalnebenaufwand	2'215	2'000	2'293
4 Sach- und Transportaufwand	**11'184**	**12'600**	**10'201**
40 Material	74	2'000	407
43 Fahrzeug und Transportaufwand	11'110	10'600	9'795
5 sonstiger Betriebsaufwand	**11'965**	**10'020**	**8'329**
53 Unterhalt Reparaturen	373	-	
54 Anschaffungen	2'186	2'000	2'118
55 Raumaufwand	5'000	4'320	4'320
57 Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	4'354	2'200	1'148
58 Versicherungsprämien, Gebühren, Finanzaufwand	-	-	742
59 Uebriger Betriebsaufwand	52	1'500	-
Total Aufwand	**290'960**	**284'220**	**273'459**
ERTRAG			
66 Kapitalzinsertrag	-	-	2
69 Subventionen, Beiträge, Spenden			
Gemeinde	220'517	212'720	203'760
Kanton	40'000	40'000	40'000
Mitglieder / Spenden	30'444	31'500	29'698
Total Ertrag	**290'960**	**284'220**	**273'459**

Anzahl Einwohner	40329	40329	39917
Betriebskostenüberschuss pro Einwohner für Mütter-, Väterberatung	5.47	5.27	5.10

Betriebsrechnung Pauschalentschädigung

		Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
31	Besoldung Kerndienste - Abklärungen	11'167	12'000	-
33	Besoldung Führung und Verwaltung	7'398	8'680	10'412
43	Fahrzeug und Transportaufwand	508	-	511
57	Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	250	710	755
Total Aufwand		**19'323**	**21'390**	**11'678**
616	Erträge Bezirkskommission	6'081	2'900	5'428
693	Entschädigung für Pauschalentschädigungsabklärungen	6'100	8'750	6'250
	Gemeindebeiträge	7'143	9'740	-
Total Ertrag		**19'323**	**21'390**	**11'678**

Anzahl Einwohner	40329	40329	39917
Betriebskostenüberschuss pro Einwohner für PE	0.18	0.24	-

Betriebsrechnung Mahlzeitendienst

		Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
32	Besoldung Mahlzeitendienst	101'172	104'710	101'910
33	Besoldung Führung und Verwaltung	14'379	20'800	14'992
37	Sozialleistungen	6'557	5'900	6'790
39	Personalnebenaufwand	1'325	-	1'218
41	Aufwand Mahlzeitendienst	293'540	316'100	304'313
43	Fahrzeug- und Transportaufwand	33'064	33'600	33'755
57	Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufwand	12'454	13'200	11'879
Total Aufwand		**462'491**	**494'310**	**474'858**
61	Erträge Mahlzeitendienst	410'778	441'000	426'024
69	Spenden für Mahlzeitendienst	500	500	500
	Gemeindebeiträge	51'213	52'810	48'334
Total Ertrag		**462'491**	**494'310**	**474'858**

Anzahl Mahlzeiten	22828	24500	23668
Betriebskostenüberschuss pro **Mahlzeit**	2.24	2.16	2.04

Betriebsrechnung Notruftelefon

		Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
32	Besoldung Notruftelefon	15'582	18'000	15'872
33	Führung-, Verwaltung	10'052	15'600	15'207
37	Sozialleistungen	1'060	1'820	1'111
39	Personalnebenaufwand	175	-	225
43	Fahrzeug und Transportaufwand	1'954	2'400	1'923
53	Reparaturen Unterhalt	614	3'000	3'143
54	Aufwand für Anlagenutzung	14'627	9'200	6'701
57	Verwaltungs-, EDV- und Werbeaufwand	7'027	2'810	2'607
Total Aufwand		**51'091**	**52'830**	**46'789**
61	Erträge Notruftelefon	51'158	54'800	46'341
Total Ertrag		**51'158**	**54'800**	**46'341**
Gewinn Notruftelefon		**67**	**1'970**	**-448**

Der Gewinn von Fr. 67 wird der Rückstellung Notruftelefon gutgeschrieben.

Betriebsrechnung Verein

		Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
31	Weiterentwicklung Dienstleistungen	40'000	40'000	40'000
33	Besoldung Führung- Verwaltung	15'096	15'000	13'983
57	Verwaltung-, EDV- und Werbeaufwand	19'703	22'000	16'802
59	Mitgliedervergünstigungen bei Haushalteinsätzen	8'173	8'500	7'964
Total Aufwand		**82'971**	**85'500**	**78'749**
69	Mitgliederbeiträge	92'490	90'000	94'675
	Spenden	10'621	15'000	24'718
Total Ertrag		**103'111**	**105'000**	**119'393**
Gewinn Vereinsrechnung		**20'139**	**19'500**	**40'644**

Anhang zur Jahresrechnung

Eventualverpflichtungen

Es sind keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter vorhanden.

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen abgetretene oder verpfändete Aktiven

Es sind keine abgetretenen oder verpfändeten Aktiven vorhanden.

Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
Leasingverbindlichkeiten bis Ende Laufzeit	CHF 40’629.10	CHF 60'730.30

Verbindlichkeit gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung

	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeit gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung	CHF 10'527.55	CHF 38'922.35

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2011	31.12.2010
Versicherungssumme bei Feuer für Waren und Einrichtungen (inkl. bauliche Einrichtungen)	CHF 750'000.--	CHF 750'000.--

Revisorenbericht

FIDUCIAIRE REVICOR CONSULTING
SA | AG | LTD

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

an die Mitgliederversammlung des

Verein SPITEX Sense

Tafers

01.01.2011 - 31.12.2011

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins SPITEX Sense für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Fiduciaire REVICOR Consulting AG

Freiburg, 12. März 2012

Markus Jungo
Dipl.Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

pp Michael Buchs
Dipl.Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung

Gruppe/Partenaires: TREUHAND COTTING AG COTTING REVISIONS AG Mitglied/Membre: CHAMBRE FIDUCIAIRE + TREUHAND | SUISSE
Rte des Arsenaux 41 Case postale 270 CH-1705 Fribourg Tel. 026 347 28 80 Fax 026 347 28 90 office@revicor.ch www.revicor.ch

Verein SPITEX Sense
Schwarzseestrasse 1
Postfach 110
1712 Tafers

Telefon 026 419 95 55

Fax 026 419 95 50
Mail info@spitexsense.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	8:00-11:30 Uhr / 13:30-17:00 Uhr
Freitag	8:00-11:30 Uhr / 13:30-16:00 Uhr

This document was created with Win2PDF available at http://www.win2pdf.com.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.
This page will not be added after purchasing Win2PDF.